

JAHRESBERICHT 2012

reformierte
kirche steinmaur-neerach

PRÄSIDIUM (Nick Trowbridge)

Liebe Mitglieder und Angehörige unserer Kirchgemeinde

Vor Ihnen liegt der zweitletzte Jahresbericht der Amtsperiode 2010 – 2014. Er gibt einen vertieften Einblick in unsere Aufgaben und Tätigkeiten im vergangenen Amtsjahr.

Im Sommer wurde Micha Blaser in stiller Wahl für den freigewordenen Kirchenpflegesitz gewählt und hat das Ressort Jugend übernommen. Am Heiligabend konnte Claudia Meier-Cotti ihr 30 jähriges Jubiläum als Organisten in unserer Kirchgemeinde feiern. Claudia danke ich von Herzen für ihren unermüdlichen Einsatz. Ich bin froh darüber, dass Claudia weiterhin unsere Gottesdienste musikalisch umrahmen wird. Ende Jahr hat uns Tanja Wyser nach knapp sieben Jahren als Diakonin, verantwortlich für den Bereich „Kinder, Frauen, Familien“, verlassen. Ich bin sehr dankbar für ihren grossen Einsatz für die Gemeinde. Tanja hat viel Herzblut, Liebe und Kraft in ihre Aufgaben investiert. Ich werde sie vermissen.

Leider sind auch wir von einem Mitgliederschwund betroffen, was einen direkten Einfluss auf die Steuereinnahmen zur Folge hat. Auch die Finanzen der Kantonal- kirche sind rückläufig, so betrug unser Zentralkassenbeitrag stolze Fr. 273'000!

Trotzdem konnten wir das Jahr mit einem Aufwandüberschuss von „nur“ Fr. 51'000 anstatt Fr. 147'000 wie budgetiert. Dies wurde erreicht durch konsequente Kosteneinsparnisse und die positive Entwicklung des Fördervereins.

In den folgenden Beiträgen erhalten Sie einen Einblick in unsere vielfältige Arbeit. Sie wäre jedoch nicht möglich ohne die fleissigen Hände, die gedankliche Unterstützung, das Mittragen und Mitgestalten durch all die engagierten Personen in unserer aktiven Kirchgemeinde.

An dieser Stelle möchte ich all jenen freiwilligen Helferinnen und Helfern danken, die im Jahr 2012 unsere Kirchgemeinde unterstützt und mitgetragen haben. Der Dank geht auch an meine Kolleginnen und Kollegen in der Kirchenpflege und an das engagierte Personal, das mit viel Elan und Freude an der Arbeit bereit ist, unsere Kirchgemeinde vorwärts zu bringen.

GEMEINDEENTWICKLUNG (Daniel Lerch)

Das Thema, welches uns 2012 im Bereich Gemeindeentwicklung beschäftigte, hatte seinen Ursprung in der Tagung im April 2012. Zu diesen zwei Tagen war Daniel von Orelli, Gemeindepfarrer der Gemeinde Gossau ZH, eingeladen. Inspiriert durch sein Referat, tauschten wir uns in Gruppen zum Thema „Kirchgemeinde im Spannungsfeld heute: Chancen und Herausforderungen“ aus.

Es kristallisierte sich heraus, dass die Mitglieder von Gemeindekonvent und Kirchenpflege mehrheitlich Defizite in den folgenden Bereichen sehen:

- Trennung zwischen operativen und strategischen Aufgaben
- Klare Definition von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung in den unterschiedlichen Ressorts
- Konzentration der Verantwortung auf einzelnen Personen
- Fehlender Strategieprozess, welcher uns während dem ganzen Jahr/der ganzen Legislatur begleitet.

Da diese Punkte den Rahmen der Tagung sprengten, wurde eine Spurguppe beauftragt, sich diesen Themengebieten anzunehmen und vorbereitend auf die Kirchenpflege Tagung im Herbst, konkrete Massnahmen grob zu definieren.

Vor allem der Bereich „Strategie“ gab sehr viel zu reden; jeder hatte ein anderes Verständnis und es dauerte seine Zeit, bis wir einen gemeinsamen Nenner fanden.

In der Vergangenheit fand die Strategie der Kirchgemeinde ihren Platz an den beiden Kipf-Tagungen pro Jahr. Ausserhalb dieser Gefässe beschäftigen wir uns primär mit den täglichen Sachgeschäften und verloren daher den Fokus für das Langfristige eher aus den Augen. Für uns ist es jedoch je länger je wichtiger, die langfristigen Ziele im Auge zu haben, um im operativen Alltag die knapper werdenden Ressourcen gezielt und effektiv einsetzen zu können.

Unter dem technischen Begriff „Strategie“ verstehen wir immer mehr „hören auf Gott“ und „Gottes Vision für die Kirchgemeinde“.

Es ist uns wichtig, dass nicht Kirchenpflege und Konvent, oder einzelne Personen aus diesem Kreis, die Gemeinde lenken, sondern wir verstehen, was Gott mit unserer Gemeinde und Region für Ziele hat. Danach wollen wir unsere Aktivitäten und Ressourcen ausrichten und einsetzen.

Durch die Schaffung einer neuen organisatorischen Struktur in der Kirchgemeinde, soll die Verantwortung für die Gemeindeleitung bewusst auf alle Schultern innerhalb der beiden Gremien Kirchenpflege und Gemeindekonvent verteilt werden.

Dies drängt sich nicht zuletzt auch auf, weil durch personelle Veränderungen in der Kirchenpflege nicht mehr dieselbe Präsenz und Kontinuität in der Gemeinde vorhanden ist, wie in früheren Jahren.

Wir verfolgen das Ziel, vermehrt auf die Anliegen der Gemeindeglieder einzugehen, und daraus über die Ressortleiter Projekte zu definieren und umzusetzen, welche in der Gemeinde einem allgemeinen Bedürfnis entsprechen.

Dieser, vor einem Jahr angestossene Prozess, braucht Zeit und muss reifen. So waren wir auch nach der Tagung im September 12 nicht in der Lage konkrete Schritte und Massnahmen zu definieren und mit deren Umsetzung zu beginnen.

Dieses Projekt begleitet uns ebenfalls durch das neue Jahr.

Trotzdem sind wir zuversichtlich und überzeugt, uns mit den angedachten Schritten in die richtige Richtung zu entwickeln.

Es ist ein Geschenk, dass Kirchenpflege und Konvent ein gemeinsames Ziel haben: Gottes Gemeinde in unserer Kirchgemeinde und Region bauen und sich als Bausteine in Seinem Mauerwerk einsetzen zu lassen.

LIEGENSCHAFTEN (Jürg Brennwald)

Das Jahr 2012 war geprägt von Reparaturen und Schadensfällen. Die Stelle des Hauswartes musste neu besetzt werden und im Pfarrhaus fand ein Mieterwechsel statt.

Januar

Reparatur E-Piano Kirche

Februar

Die sehr kalte Witterung ruft in Erinnerung, dass das Pfarrhaus schlecht isoliert ist. Einige Räumlichkeiten erreichen noch knapp 14 Grad.

März

Ein Fensterglas im Untergeschoss des Kirchgemeindehauses muss ersetzt werden. Im Pfarrhaus funktionieren die Heizung sowie der Kühlschrank nicht mehr richtig und benötigen je einen Serviceeinsatz. Im Pavillon und in der Kirchenmauer (Warmwasser WC Anlagen) müssen die beiden Boiler entkalkt werden.

Für die Kinderwoche wird das Küchenmaterial des Kirchgemeindehauses ein wenig aufgerüstet. Neue Pfannen und Küchenutensilien wurden bewilligt.

April

Der Wechsel des Hauswarts bringt einiges an Veränderungen, die aufgefangen werden müssen. Glück im Unglück war, dass ein Wasserschaden im Untergeschoss des KGHs bei der Feuerlöschwasserleitung frühzeitig entdeckt wurde, ansonsten wäre das Archiv auch noch in Mitleidenschaft gezogen worden. Die resultierenden Reparaturkosten betragen 7550.-. Von diesem Betrag wurden lediglich 25% von der Versicherung übernommen.

Juli/August

Die Arbeitsplatz-Rochaden im Kirchgemeindehaus verlangen nach einer Anpassungen im elektrischen wie technischen Bereich. Kopier-, Telefon-, und Computeranschlüsse müssen neu verlegt werden. Ein Klingel für das Pfarrbüro wird installiert. Zudem muss ein Entfeuchter für den Kopierraum gekauft werden.

Oktober/November

Der Mieterwechsel im Pfarrhauses erfordert einiges an Planung, Arbeitseinsätzen und Schreibarbeiten.

November

Ein fehlender Abschlussdeckel beim Ablauf der Waschmaschine im Pfarrhaus verursachte einen Serviceeinsatz. Der Kühlschrank im Kirchgemeindehaus ist defekt und muss repariert werden. Die Kirchenpflege unterstützt das Anliegen im Kirchgemeindehaus ein neues ökologischeres Heizsystem zu installieren, da die bestehende Ölheizung, insbesondere der Aussentank, die Vorschriften nicht mehr erfüllt. Leider war es der RPK nicht möglich den Antrag zu unterstützen, da sie die Unterlagen von mir zu kurzfristig erhielten. Der Antrag wurde deshalb auf das nächste Jahr verschoben.

Dezember

Der Kühlschrank im Pavillon ist defekt...

RPG / FAMILIE / ERWACHSENE (Nadine Müller)

Singe mit de Chind

Das Singe mit de Chind war auch im 2012 sehr gut besucht. Es ist ein Gefäss, das regelmässig von Kirchendistanzierten genutzt wurde und ist somit, eine gute Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen.

Chinderchile/Kolibri

Die Chinderchilewiehnacht war dieses Jahr etwas anders gefeiert. Gross und Klein kamen in den Genuss eines Marionettentheaters. Die Suche nach neuen LeiterInnen war und ist immer noch ein Thema.

Chinderwuche

Während einer Woche im Frühling war das Kirchgemeindehaus fest in Kinderhand. Markus Werner und sein Team gestalteten ein spannendes und abwechslungsreiches Programm. Die über 80 Kinder machten sich mit „Detektiv Pfeife“ auf die Suche nach dem geheimnisvollen Dritten.

RPG (Religionspädagogisches Gesamtkonzept)

Agnes Müller und Carine Schellenberg engagierten sich mit viel Herzblut im 2.-4. Klassunterricht. Das JUKI (5.-8.Klasse) nimmt langsam Formen an. In der 5. Klasse konnten mehre Abende zum Thema Paulus besucht werden. Der Unterricht für die 6. Klasse fand an einem Wochenende (Freitagabend und Samstag) statt. Ab Herbst 2012 haben die Jugendlichen der 7. und 8.Klasse, die Möglichkeit zwischen verschiedenen Aktivitäten zu wählen. Dabei ist es uns wichtig, dass sie den Boxästopp kennen lernen und eine Vernetzung zur Jugendarbeit stattfinden kann. Das JUKI wird seit Sommer 2012 von Peti Gutknecht geleitet.

Der Konfunterricht findet unverändert in der 9. Klasse statt und wird von Pfarrer Jonas Oesch erteilt. Er wird von einem Team von jungen Leitern unterstützt. Der Konfunterricht bildet den Abschluss des RPG.

Erwachsene

Auch im 2012 wurde für Erwachsene ein spannendes und abwechslungsreiches Programm angeboten. Passend zum Jahresthema fand ein Gabenkurs statt. An zwei Abenden stand Israel im Mittelpunkt. Für Eltern wurde ein Erziehungskurs angeboten und auch von Stufen des Lebens wurde ein weiterer Kurs durchgeführt.

Das Angebot an Kleingruppen/Hauskreisen/Frauenkreisen ist vielseitig, so dass sich für jeden Geschmack etwas finden lässt.

Einmal im Monat fand das Bibelgespräch statt, welches von Peter Knecht geleitet wird.

Traditionell fand im Herbst die Gebetswoche statt. 7 Tage, 24 Stunden beten, worshipen, malen, tanzen, singen, danken, „Jung und Alt“ vereint im Gebet.

Pfingstlager

Mehr als 100 Personen verbrachten drei wunderbare Tage am Schluchsee. Bei wunderschönen Wetter, war es möglich die meiste Zeit im Freien zu verbringen, so fanden die Gottesdienste, das Essen, die eingeübten Theater und vieles mehr auf der Terrasse mit Blick auf den See statt.

Seniorenachmittag

Zu verschiedenen Themen wurden die Senioren im Winterhalbjahr eingeladen. Auch in diesem Jahr war die Seniorenbühne Zürich wieder bei uns zu Gast. In Neerach fanden die Nachmittage in Zusammenarbeit mit dem Frauenverein und der Pro Senectute statt. Die Besucherzahlen waren sehr unterschiedlich, gesamthaft sind sie rückläufig.

DIAKONIE / MISSION (Claudia Fässler)

Chinderland

Durchs ganze Jahr (ausser in den Schulferien) steht das Angebot des Chinderlandes Familien/Müttern zu Verfügung, welches den Kindern am Mittwochnachmittag einen spiel und bastle Möglichkeit gibt, und so den Müttern eine kleine Pause ermöglicht. Und auch Ihre Kleinen bestens betreut wissen dürfen.

Allen lieben Helferinnen einen grossen Dank.

Ostermarkt

Am Mittwochnachmittag 4. April war im KGH einiges los, denn der Traditionelle Ostermarkt öffnete seine Türen.

Die schönen und bunten Marktstände die mit viel liebevoll gefärbten Eier lockten viele Besucher, die auch das leckere Kuchenbuffet und die feinen Eierbrötli zu einem gemütlichen Miteinander einluden. Eine Freude das so viele Mithelfen, lieben Dank.

Missionsabende

Greame und Marlis Lawson wie auch Margrit Hotz

von Wycliffe und Latin Link haben uns eintauchen lassen in Ihre Übersetzungs Arbeit, es ist eine grosse Verantwortung und Aufgabe dies zu tun. Viel Geschick und immer Gottes Führung ist gefragt. Einen spannenden Abend durften wir am 12. April erleben.

Familie Kunz und Bruce Campell nahmen uns am 5. Jily in Ihre Missionsarbeit in Afrika mit, aus der Sie uns viele spannend und auch herausforderndes Erzählten. Es ist ein Balance Akt sich einzubringen und doch Ihre Kultur zu respektieren, aber dies wird mit viel Liebe und Geduld und Gottes Hilfe jeden Tag neu zu geben versucht.

Missionsgebet

Jeden 3. ten Montag im Monat um 19.00 treffen sich im KGH einige treue Beter um für unsere Missionare einzustehen.

Es wäre sehr schön wenn sich auch neue Beter dazu finden lassen würden. Herzlich Willkommen.

Missionsfreunde-Abende

Familie Oertli waren im August auf Heimaturlaub. Wir durften mit Ihnen einige schöne Erlebnisse Ihrer grossen und wichtigen Arbeit teilen, doch sind auch Sie angewiesen das wir für Sie weiter Beten.

Im September hatten wir die Möglichkeit, in Dielsdorf am Missionstag die Missionsarbeit von WEC, in welcher sich Tabea und Esra Blaser aus unserer Gemeinde befinden, anzuschauen.

Missionsbazar wird zum Farbtupf im November

Mit einem neuen Konzept haben wir am 25. November den Farbtupf gestartet, neu wurde das feine Mittagessen an vielen verschiedenen Ständen angeboten und im freien konnten alle aber vor allem Kinder schöne Kerzen ziehen auch war der Cevi zum Spielnachmittag bereit, oben könnt an manchen Ständen wieder wunderschöne Kränze für Türe und Tische erstanden werden. Bücher Kalender die durchs neue Jahr immer wieder uns in Gottes Nähe bringen. Ein gemütliches Treffen von älteren und jungen Menschen von uns alle die wir miteinander auf dem Weg durchs Leben sind. Herzlichen Dank an die vielen treuen HelferInnen, speziell an B. Trowbridge und M. Brennwald.

GOTTESDIENST UND MUSIK (Eliane Werner)

Gottesdienste

Es war auch in diesem Jahr sehr erfreulich zu sehen, dass alle Gottesdienste gut bis sehr gut besucht wurden, egal ob traditionell oder modern.

Zu den Gottesdiensten mit sehr vielen Besuchern zählten: Allianz-Gottesdienst, Konfirmationen, Musikbrunch, Chinderchile-Wienacht.

Auch im vergangenen Jahr bereicherten verschiedene Formationen unsere Gottesdienste musikalisch: Männerchor Steinmaur-Stadel, Stadtstreicher Bülach, Musikverein Neerach und die Formation „Extra (Gospel 4)“, die zudem noch ein Gospelwochenende für Singfreudige gestaltete. Ausserdem musizierten div. Solisten. Regelmässig spielt die Chileband oder andere Formationen aus Gemeindegliedern in den Gottesdiensten und leiteten uns im Lobpreis.

Die Gottesdienst-Form „Gottesdienst anders“ wurde nicht mehr in diesem Rahmen durchgeführt. Es wurde versucht, die Gottesdienste so zu planen, dass sich traditionelle und moderne Gottesdienste abwechseln.

Chilekafi

Der Chilekafi wurde auch in diesem Jahr gerne besucht und wird von vielen Gottesdienstbesuchern geschätzt.

Chinderhüeti

Die Chinderhüeti während dem Gottesdienst ermöglicht den Eltern von kleinen Kindern, den Gottesdienst ungestört zu besuchen. Dieses Angebot wird sehr rege genutzt und geschätzt. Es kam erfreulicherweise vor, dass an gewissen Sonntagen bis zu 20 Kinder betreut wurden!

JUGEND (Micha Blaser)

Jugendarbeit Upstream

2012 war ein Jahr der Veränderung, neben Samuel Müller verließ auch Rahel Preiss die Jugendarbeit. Vieles wurde angedacht und die Strukturen sind angepasst worden. Wir blicken auch auf ein Jahr zurück in welcher wir einen Rückblick und folgend auch einen Ausblick wagten. Neben den ordentlichen Anlässen waren wir bemüht eine gemeinsame Vision für die Jugendarbeit zu entwickeln. Die Jugendarbeit war dennoch auch in diesem Jahr aktiv und viele junge Menschen bewegten sich in den verschiedenen Angeboten und Gefäßen. Peti und Evelyne Gutknecht leiteten die Jugendarbeit – es ist ihnen wichtig, Wege zu finden um junge Menschen welche noch nicht so viel mit der Kirche zu tun haben anzusprechen.

Boxästopp

Der Boxästopp am Freitagabend ist während dem ganzen Schuljahr durchgeführt worden. Es nahmen jeweils zwischen 15-60 Personen teil. Die Abende werden von einem Team von Freiwilligen gestaltet, unter der Anleitung von Evelyne und Peti. Es gelang neue Teenager in Jugendhauskreise (Kleingruppen) zu integrieren. Wir unterscheiden neu zwischen verschiedenen Boxästopp (friends, spezial).

Camps

Am Praisecamp ende Jahr nahmen von der Kirchgemeinde ca. 20 Jugendliche teil. Das Camp war für viele ein Highlight im Jahr. Wir wurden von der Kirchgemeinde auch finanziell unterstützt. Danke!

Kleingruppe

Diverse Kleingruppen sind stetig miteinander unterwegs. Im 2013 werden weitere Jugendhauskreise entstehen.

Snowcamp

Das Oberstufensnowcamp fand in diesem Jahr in Melchseefrutt statt. Mit insgesamt acht Teilnehmer und drei Leiter verbrachten wir eine unfallfreie Woche mit schönstem Wetter. Das Snowcamp ist nicht mehr regional aufgrund der Vershobenen Ferien. In den Folgejahren wird deshalb ein Snowweekend durchgeführt.

Reloveution-Tour

In Bülach fand am 26.-28.10. eine Evangelisation für Jugendliche statt. Neben diverser Mitarbeitenden aus unserer Jugend, durften auch einige Teenies durch diesen Anlass berührt werden.

Leiterförderung

Evelyne und Peti starteten neue Gefäße für die Jugendleiter. Unter anderem werden vierteljährlich alle Leiter zum Brunch eingeladen. Regelmäßige Leiterkurse finden im Jahr 2013 wieder statt.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT (Jonathan Müller)

Im vergangenen Jahr durften wir einige grössere und kleinere Projekte im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit angehen. Viele davon wurden bereits erfolgreich abgeschlossen, andere sind noch in Arbeit und wieder andere werden wir in den nächsten Monaten in Angriff nehmen.

Neues Logo

Angeregt durch Impulse der Kantonalkirche haben wir unser Logo überarbeitet und aktualisiert. Da dies von den meisten lokalen Landeskirchen so gemacht wurde, kann damit eine grössere Wiedererkennung und Identifikation mit der kantonalen Landeskirche erfolgen.

reformierte kirche steinmaur-neerach

Redesign Website

Im Zuge der Überarbeitung unseres Erscheinungsbildes haben wir eine Neugestaltung und auch neue Strukturierung sowie Aktualisierung unserer Homepage vorgenommen. Veraltete und doppelt geführte Inhalte wurden gekippt bzw. auf den neusten Stand gebracht und das Design wurde komplett neu aufgelegt. Damit sind wir gegen Aussen ansprechend und informativ positioniert. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, dass die Webadressen www.kirche-steinmaur.ch und www.kirche-neerach.ch in Zukunft wenn immer möglich aktuell und ansprechend sein sollen.

Neues Briefpapier

Aufgrund unseres neuen Logos haben wir neues Briefpapier sowie neue Couverts drucken lassen. Sendungen der Kirchgemeinde sollten in Zukunft stets unter Verwendung dieses neuen Materials erfolgen.

Vereinheitlichung Printmedien

Ein weiterer Schwerpunkt im vergangenen Jahr war eine Aktualisierung und Vereinheitlichung der Printmedien wie Flyer, Plakate, Broschüren usw. Diese Arbeit ist noch nicht abgeschlossen, wir sind jedoch auf einem guten Weg. So erscheinen beispielsweise alle Flyer der modernen Gottesdienste in einem einheitlichen Look.

Zusammenarbeit mit David Demuth (Sekretariat)

Da wir seit der Anstellung von David Demuth nicht nur einen administrativ begabten Mann in unseren Reihen haben, sondern auch einen, der im gestalterischen Bereich einiges zu bieten hat, konnte ich die Zusammenarbeit mit dem Sekretariat intensivieren. Es machte und macht immer noch Spass, mit ihm auszutauschen und Arbeiten gemeinsam anzugehen.